Über

einige neue Versteinerungen aus Moskau,

von

Hrn. LEOPOLD VON BUCH.

(Aus einem Briefe an Professor BRONN.)

Mit Abbildung auf Tafel VI A.

Dass man in der Mitte einer grossen Stadt, ohne sie zu verlassen, die auf der Erdfläche am weitesten verbreiteten Bildungen bis in die kleinsten Einzelnheiten untersuchen könne, ist eine höchst sonderbare Eigenthümlichkeit, welche wohl einzig bleibt für die Hauptstadt des Russischen Reich's. Hr. Dr. Altmann hat an den Gehängen der Jarouza unweit ihres Einflusses in die Moskwa, in der Stadt selbst, fast Alles gesammelt und hierher gebracht, was die mittlen Jura-Schichten auszeichnen kann, eben die Schichten, welche mit so beständigem Charakter von Popilani in Samogitien, ja sogar schon von Berlin aus, bis tief in die Kirgisen-Lande verfolgt werden können. Das ist eine Thatsache, welche Ihre Aufmerksamkeit wohl in Anspruch nehmen darf, und die mich entschuldigen kann, Ihnen einige Nachrichten und flüchtige Umrisse zu senden, aber nur solche, die in den bisher bekannt gemachten Nachrichten von den Moskauer Produkten noch nicht oder zu unbestimmt oder gänzlich unrichtig aufgeführt worden sind. Ich beziehe mich vorzüglich auf meinen letzten kleinen Aufsatz über Moskau in Karsten's Archiv.

Zwei ganz auszeichnende Muscheln, sowohl für Moskau als für die ganze Formation, sind Avicula Mosquensis und Lucina lyrata.

- 1) Avicula Mosquensis Fig. 1 und 4. Bisher als Inoceramus dubius Sow. bestimmt. Es ist aber keino Spur eines Zahnes auf dem doch fortgesetzten Schloss-Rande sichtbar; dagegen erscheint auf der rechten Seite ein deutliches Byssus-Ohr, Fg. 4 a, ganz wie es von Hrn. QUENSTEDT bei der Avicula speluncaria bekannt gemacht worden ist; wenigstens glaube ich es so zu sehen: salvo meliori; doch geht diess Ohr in die Höhe, wohl an 4 Stücken (s. d. Figur). Mit dieser Avicula hat überhaupt die Moskauer Ähnlichkeit genug in dem Übergreifen des grossen Schnabels der Oberschale, in ihrer gewölbten Form und in der sehr flachen, nur selten flach gewölbten Unterschale. Der Winkel a b c beider Schloss-Seiten ist kaum 600. Bei Inoceramus dubius ist es ein rechter. Scharfe Anwachs-Streifen vorzüglich auf der Unterschale. Diese Avicula bildet in den grünen Sandsteinen ein wahres Konglomerat, dicht aufeinander und, was ganz bestimmend ist, mit Lucina lyrata vereinigt und durcheinander geworfen.
- 2) Lucina lyrata, Fig. 5, ist nicht selten; und in vielen Abdrücken ist der vordere lange Muskel-Eindruck gar gut zu sehen. Hr. FISCHER VON WALDHEIM hat sie als Astarte elegans t. 46, f. 6, 7, 8 abgebildet und viel schlechter im Bullet. de la Soc. des Natur. de Moscou XVI, 1843, t. V, f. 2, wenn es dieselbe seyn soll. Sie ist sehr kenntlich durch den scharfen Rand der vorderen Lunula und durch ihre gleichlaufenden, senkrechten Seiten. Am Salmysch bei Orenburg und am Ileck herauf ist es erwiesen, dass diese Muschel und daher auch die Avicula zum Horizont des Amm. cordatus, A. Lamberti und mithin zu den Schichten an der Unscha, nicht zu tieferen gehöre.
- 3) Cardium concinnum Fg. 2. Bisher kannte man diese zu so vielen Millionen über Russland verbreitete kleine

zierliche Muschel von *Moskau* noch nicht. Die Figur gibt so genau, als möglich, ihre natürliche Grösse und Form. Sie wird kanm grösser.

4) Pecten Decheni (Roemer, Ool. Tf. XVIII, Fg. 25). Fg. 3 in natürlicher Grösse; mit weisser Schale. Allein sie nimmt an Länge zu und wäre dann von vielen ähnlichen, P. rigidus, P. similis, wohl auch P. arcuatus, nicht zu unterscheiden.

Cucullaea: Fg. 6, 7. Ich finde keine Beschreibung, welche auf diese Art anwendbar wäre. Sie fällt auf durch die vordere steile Abstumpfung und ist so stark längsgestreift, dass sie mit den Anwachs-Streifen darüber fast gitterartig erscheint.

Der gemeinste Belemnit von der Jarouza ist immer der auf den Seiten zusammengedrückte B. excentricus Blainv. oder B. comprimatus Voltz, dessen Alveole besonders tief in den Kegel eindringt. Ausserdem oft gross: Belemnites canaliculatus. Ursache zu einer eigenen Spezies B. absolutus gibt es gewiss nicht.

Und wie schön haben wir nicht jetzt durch Hrn. AltMANN ganze Reihen vom merkwürdigen Ammonites virgatus, den ich habe abbilden lassen. Hr. Fischer nennt
ihn A. polyplocus, dem er auch offenbar am nächsten
steht. Allein schon der erste Anblick trennt sie leicht.
A. virgatus zertheilt sich schon fast auf der Sutur-Kante
selbst in Büschel von 4—5 Falten, von einem Stamme aus,
doch so, dass die inneren oder hinteren Falten immer kürzer
sind. Die Zertheilung der Falten von A. polyplocus geschieht
erst in \(\frac{3}{4} \) der Höhe der Windung, und bis dahin stehen die
Falten einfach und weit getrennt. Auch verbinden sich die
Sekundär-Falten nicht aus dem Haupt-Stamm. Es ist nicht
gut, dass Hr. Fischer einem so ausgezeichnet eigenthümlichen
Moshau'schen Produkt so wenig Ehre erweist.

Plagiostoma interstinctum Fischer, Revue des fossiles de Moscou p. 38, häufig; mit Belemnites vereinigt; mit etwa 24 starken Längs-Falten, Haselnuss-gross. Die vordere Lunula ist glatt, ohne Streifen, Welches sie auszeichnet; die Intervalle sind doppelt so breit als die Streifen.

Das sind die Leit-Muscheln der Gegend, ausser den schon vorher bekannten. Weniger bedeutend sind Astarte pulla, der Berliner gleich; Arca elongata Goldfuss, Tf. 123, Fg. 9; die Lutrarien durch ihren Mantel-Eindruck kenntlich, leider aber auch hier nur durch Schloss und Riegel; dann eine höchst verzierte, ganz flache Pleurotomaria, welche ich neu glaube. Die Spalte ist in der Mitte zwischen Carina und Fusus.

Hrn. Eichwald's Vermuthung, der im Berliner Kabinet befindliche Ammonites Bogdoanus möge wohl eine Clymenia seyn, ist nicht begründet. Der Dorsal-Lobus, sogar mit zwei Armen, wie bei A. nodosus, wenn auch viel weniger tief als der obere Lateral, ist doch zu deutlich und kann keiner Art von Nautilus zukommen, wogegen auch schon die grosse Schärfe des Kiels spräche. Dagegen könnte man den Ammoniten vielleicht in die Sektion der Goniatiten verweisen. Die Wände der Lateral-Loben scheinen die Art der kleinen Familie des G. speciosus zu nähern.

Verbesserungen.

Im Jahrgang 1844.

Seite Zeile		statt	lies
539,	5 v. o.	nur	nicht
539,	5 ,, 1,,	Riegel	Zähne
539.		Fusus	Sutur.

Im Jahrgang 1845.

Seite	Zeile	statt	lies
86,	3 v.	u. platte	glatte
88,	8 "	o. der	des
		o. benannte.	benannte
	15 ,,	u. Haugenestii	Maugenesti
88,	12 "	u. Laccombi	Loscombi
89,	12 "	o. 184	104
89,	27 ,,	o. 186	286
96,	14 "	o. Hils	Hill
317,	13 "	o. No. v	Nov.
318,	11 "	u. LTND	Lund
319,	14 ,,	0. I, III	1—111
461,	11 ,,		VII
463,	15 "	u. 1844	1845
	5 ,,	u. Lücke	Lücken
808,	7 "	o. Tatonic	Taconic
809,	10 "	u. XLV	LXV
816,	7 ,,	u. besitzt ein	besitzt einen
817,	18 "	o. XIV	XIII
817,	26 "	o. XV	XIV
		0. 173	273
97 .	die let	zte Zeile gehört als	Anmerkung zu % 6

97: die letzte Zeile gehört als Anmerkung zu Z. 6 (oder 4) von unten. 243: in dem Verzeichniss der Fische sind irrthümlich mehre schon von Agassiz, R. Owen und Eichwald früher benannt gewesene Arten als neu (n.) angegeben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Jahr/Year: 1844

Band/Volume: 1844

Autor(en)/Author(s): Buch Leopold von

Artikel/Article: Über einige neue Versteinerungen aus Moskau 536-

<u>539</u>